

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einteilung, denn die einzelnen Abschnitten vorgesezten Dichterworte können dieselbe nicht bewirken und auch bei den Uebergängen hat es seine bedeutenden Schwierigkeiten, sonst aber ist das Werk eine großartige Leistung für einen Mann, der nur die Volksschulbildung hatte; man staunt über die Gewandtheit im Ausdruck und in der Darstellung, welche letztere freilich häufig zu breit wird, man bewundert die Kenntnisse auf den verschiedenen Wissenszweigen und man ist ganz überrascht über die philosophischen Abhandlungen, welche beweisen, daß der Verfasser auch solche Werke gelesen und aufgefaßt hat.

Von Donabauer liegt ferner vor ein „Album“, enthaltend eine große Zahl der von ihm verfaßten Gedichte; mit wechselndem Geschicke werden da die gewöhnlichen Stoffe der Liederdichter behandelt, wobei die verschiedenen Kunsttrophen in Anwendung kommen.

„Geistesblüten“ nennt Donabauer sein drittes Werk; dasselbe ist eine Sammlung von Aussprüchen berühmter Dichter und sonstiger Schriftsteller; diese Sammlung, die übrigens auch mehrere Gedanken des Sammlers selbst enthält, ist insofern sehr interessant, als sie einen Einblick gewährt in die große Menge der Dichterwerke, die dieser unermüdlische Mann gelesen, der diesen seinem dritten Werke auch das folgende Geleitwort mitgibt:

Es blühen am Rache des Lebens
Viel liebliche Blümchen; wohlan!
Pflücket, sonst blüh'n sie vergebens
Um euren entgleitenden Rahn.

Unter Donabauers Briefen, von denen leider nur mehr sehr wenige vorhanden sind, findet sich auch eine dichterische Gratulation des „Freundes Franz Paul Schwarzmann in Leonfelden“. Aus den vorfindlichen Briefen ersieht man auch Donabauers große Begeisterung für das in Linz errichtete Landesmuseum; für dasselbe schrieb er auch eine Abhandlung über ein hier schon im Jahre 1728 stattgehabtes Schülerfest; um welche Festlichkeit es sich da handelte, ist leider unbekannt, da auch der oben erwähnte Bericht im Museum zu Linz sich nicht mehr findet.

Erst 54 Jahre alt starb Donabauer hier am 15. September 1859 vor einem Kreuzbilde, das er sich selbst an die Wand gezeichnet hatte; von seinen drei Kindern lebt noch eine Tochter. Es war Donabauer ein bedeutender Mann, der seine reichen Fähigkeiten gewissenhaft zur Selbstbildung und zum Wohle seiner Gemeinde angewendet hat; mögen diese Zeilen unserem Dorfrichter und Volksdichter bei allen Lesern ein gutes Gedanke bereiten, mögen sie aber auch als eine Anregung aufgefaßt werden, auch die anderen bedeutenden und verdienten Männer unseres schönen Mühlviertels undankbarer Vergessenheit nicht anheimfallen zu lassen!

* * *

„Einiges über den „Drucker Franz“.

(Von Pfarrer Josef Poeschl in Peilstein.)

In diesen „Beiträgen“ war bereits einmal vom „Drucker Franz“ die Rede. In ihren interessanten Erinnerungen „Allerlei aus dem obersten Mühlviertel“ hat Maria Radinger auch einzelnes über diesen kühnen und gefürchteten Räuber, der seinerzeit diese Gegend und das angrenzende Bayern unsicher machte, zum Besten